



*Goethe*

Gustav Könnecke



ACCESSION	CLASS	833&55
BOOK		FBK81

### The Goethe Monument.

THAT is a very notable conference in Germany where a committee of *Chicago Germans* are choosing, with the advice of *Frederick Gutzman* an artistic design for the monument to be erected to *Goethe* in the great city by the lake where was *Wilhelmstrasse* in the poet's time.

The designs submitted are by the best sculptors of modern Germany. Some of them are symbolic and some present the figure of *Goethe*. It is significant that *Fritz Brant*, an authoritative art critic and author of a book entitled *How Goethe Really Looked*, should advise the *Chicagoans* to choose a design symbolic of *Goethe's* genius rather than one which attempts to render the image of the poet.

That a body by a learned *German* art critic to describe how *Goethe* really looked should be necessary illustrates the truth of the poet's own line, "The poet is sealed with seven seals."

We have the tradition of the poet's beauty. We have the testimony of many contemporaries upon that point. We have the portrait painted by his artist traveling companion in Italy, representing the poet as a man of thirty-five seated on a block in the *Campagna*. We know his features as we do those of *Napoleon* and our own *Lincoln*.

But the compelling power and the fascination of his personality, the fire animating the shell, we cannot realize except feebly through imagination. For beautiful in line and feature as the sculptured and the painted masks of him are, we do not, cannot, realize the quality, the living quality, which enthralled the hearts of women and compelled those who knew him in his youth to liken him to *Argolis*, and those who knew him in his age to think of him as *Jove*.

The countenance of *Dante*, as it has come down to us, is majestic and austere and sad. The likeness of *Vladis* is inexpressibly refined and clear. The *Milton* that we know is a high and handsome face, compelling reverence as well as admiration. And the ancient testimony is all to the effect that as a beautiful and perfect being, physical as well as intellectual, the Athenian *Sorococcus* was eminent.

But with none of them are we so intimately acquainted as with the image of the German world poet. What *Lord Acton* remarked of *Napoleon* applies to *Goethe* likewise. Of all the great men of action we have no such mass of documents as of *Napoleon*. Of all the great poets, *Goethe*, in his life, work, conversation, habits, is best known to us.

All his splendid, romantic, elegant, laborious, productive life is detailed for us day by day almost. Except of *Shakespeare's* mind we know scarcely anything. Much of *Milton's* life is obscure. As for the Greeks we are no more acquainted with them than with the *Elgin* marbles—they are heroic statues, as it were.

Yet, such is the destruction of time, such verily the mortality of persons, that an art critic of true learning and discrimination earnestly against the attempt to put *Goethe* at this date into bronze or stone.



URTY  
MINN  
1868



GOETHE

Painted by J. G. Schwanke, 1815.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

CHICAGO, ILLINOIS







# Goethe.

Eine Biographie in Bildnissen.

---

Sonderdruck

aus der zweiten Auflage von

Könnekes Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur.

UNIVERSITY OF  
MINNESOTA  
LIBRARY

165 Abbildungen, eine Photogravüre nach dem Cliché von J. R. Stierle aus dem Jahre 1828 und eine Vortage.

Zweite Auflage.

---

Marburg

H. W. Ewert'sche Verlagsbuchhandlung

1900.

Alle Rechte vorbehalten.



UNIVERSITY OF  
MINNESOTA  
LIBRARY

Druck von Adolf Gotthardt in Bonn,  
1 a. 1. Post- und Annoncen-Expedition.

Erlangen von Weidmann, Hirsch & Co. in Künden und Berlin.  
Kopier bei Oberländer Papierfabrik in Wien.

Familie.



*Johann Salzer Goethe  
Königl. Hof- u. Rathshaus-Schreiber*

Goethes Vater.

Nach Salzer'scher Gipsabguss in Kaiser'scher Sammlung bei F. L. Schindler'scher Kunst-Verhandlung in Wien; genau vertheilt. Original in dem Archiv zu Innsbruck (Voll. Joann. III. Nr. 1171). Geogr. Anst.



*Barbara Elisabeth*

Goethes Mutter.

Nach Salzer'scher Gipsabguss in Kaiser'scher Sammlung bei F. L. Schindler'scher Kunst-Verhandlung in Wien. — (Geogr. Anst. Voll. Joann. III. Nr. 117 bei Schindler'scher Sammlung.)

Johann Salzer Goethe, genest 31. Juli 1710 zu Frankfurt am Main, Sohn des aus Kernen bei Weinsbach stammenden, seit 1667 in Frankfurt als Wäpfer und Schenkenmeister anhängigen Friedrich Georg Goethe und seiner zweiten Frau Gertrud Schöblers, geb. Weidner, der Wittwen des Schultheissen „zum Weinsbach“. Er studierte in Leipzig die Rechte, wurde in Würzburg 1738 zum Adv. jur. promovirt, machte große Reisen, namentlich nach Italien, wurde von Kaiser Karl VII. 1742 zum kaiserlichen kaiserlichen Rathe ernannt, übte diese höchsten öffentlichen Aemter. Starb zu Frankfurt den 25. Mai 1782.

Barbara Elisabeth Goethe, geb. Erzer, genest 19. Februar 1731 in Frankfurt, Tochter des Stadtschultheissen Johann Wolfgang Zetter und seiner Maria Anna Margareta geb. Lindheimer, vermalbt d. August 1749, geht zu Frankfurt den 13. September 1766. — Träger Wittigung mit Gertrud seiner Goethe's nach folgende Kinder: Hermann Jakob, genest 27. November 1752, verheiratet den 13. Januar 1769; Matharina Elisabeth, genest 6. September 1754, verheiratet den 22. September 1759; Johanna Maria, genest 29. März 1757, verheiratet den 11. August 1764; Georg Weidl, genest 13. Juni 1766, verheiratet den 18. Februar 1769.



Goethes Schwester Cornelia.

Nach Weidner'scher Gipsabguss, wurde er 1778 auf des Kaiser'schen Kunst-Verhandlung bei „Das von Vertheilung“ vertheilt. (Geogr. Anst. Voll. Joann. III. Nr. 146 bei Schindler'scher Sammlung.)

Gertrud Friederich Christiana Goethe, geb. 7. September 1750 in Frankfurt, vermalbt 1. November 1773 mit Johann Georg Schöffler, geb. den 2. Juni 1777 in Gießen. Genest 1761 war sie Wittigung einer Schwester aus Jugenbräutigam.

Johann Georg Schöffler, Sohn des kaiserl. Rates und Schöffen Fr. Erasmus Schöffler, ist in Frankfurt geb. am 9. Dezember 1709, war seit 1762 Advokat in Frankfurt, 1765—69 war er auch Advokat in Weinsbach, 1769 wieder Advokat in seiner Vaterstadt, ging 1773 als nachmalig. kaiserlicher Hof- und Regierungsrat nach Karlsruhe, wurde hiesig Oberamtmann in Gumboldshausen, kam 1787 als Hofrat nach Karlsruhe zurück, war er 1790 Richter des Hofgerichts und vordem Richter des Hofgerichts und vordem Richter des Hofgerichts und vordem Richter des Hofgerichts. Nach dem Tode von Cornelia Goethe heiratete er am 24. September 1778 Joh. Salzer's (Sohn d. Weidner). Schöffler war als Jurist und Verwaltungsmann bekannt und hat aus dem Bereiche der Rechtslehre, Politik, Pädagogik, Zoologie und Geschichte eine Reihe von tüchtigen Schriften verfaßt.



Goethes Schwager Johann Georg Schöffler.

Nach dem Bilde in Jäger'scher Sammlung, gezeichnet von G. G. Hof. (Jäger'scher Sammlung.)

OCT 17 1906 710 Stechart. 60 42c

Goethes Geburtshaus; Jugendzeit in Frankfurt (1749—61).



Goethes Geburtshaus in Frankfurt a. M. nach dem Umbau von 1755, jetzt Oberer Fischgraben Nr. 29.

Rebensteindruck:

Die Wohnung wurde im Herbst des Goethe'schen Geburtstages mit einem Rebensteindruck versehen, welcher, wie bei uns in einem Hause sonstiger Geburtstage und Festlichkeiten gebräuchlich ist, eine Widmung enthielt. Diese Widmung wurde von dem Vater des Goethe'schen geschrieben. Sie lautet: —



Silhouette Goethe's.

Widmung und von dem Jahr 1755 angefangen in Holz auf einem Rebensteindruck in Kupfer. (Mittl. Goethe'sche II.)

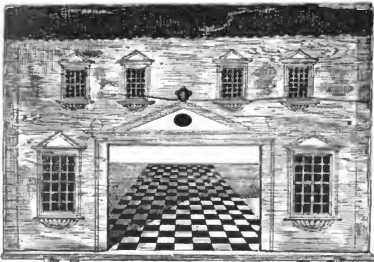
Johann Wolfgang Goethe

Goethe's Name auf der „Rebensteindruck“, womit er am 29. März 1757 zwischen neunzig Künstlern den vierten Platz erhielt.

Das im „Lobens-Jeremias“ von Goethe auf den Rebensteindruck gezeichnete Bild.

Wichtigste Daten aus Goethes Leben (1749—61).

Geburt Donnerstag den 29. August 1749, mittags 12 Uhr, in Frankfurt am Main. Eintragung der Geburt bei dem Vater. Der Bruder befindet sich fünf Jahr im Examen eines Advokaten. Die „Götische“ Erklärung des Vaters und des Sohnes. Das Papstentwurf. Bezeichnung Frankfurt durch die Franzosen (1759). Der Königslehnmann Thronen im Hause als Wappenstein (1759—61). Besuch des kaiserlichen Theaters, Werke mit den Schauspieler, Nachbildung in der französischen Sprache; der Bruder verläßt die französische Residenz (1760); Genesung des Schauspiels nach französischem Muster (1761), von denen jeder „Die Kunst des Theaters“ und „Die Kritik“ bearbeitet wurden.



Theaterhaus.

Zu dem Theater gehörte ein Hof, welcher bei dem Papstentwurf des Hofes unter dem Namen „Lobens-Jeremias“ in der Götischen Erklärung enthalten. Zu dem Theater gehörte ein Hof, welcher bei dem Papstentwurf des Hofes unter dem Namen „Lobens-Jeremias“ in der Götischen Erklärung enthalten. Zu dem Theater gehörte ein Hof, welcher bei dem Papstentwurf des Hofes unter dem Namen „Lobens-Jeremias“ in der Götischen Erklärung enthalten.

Goethe'sche Handschrift: Zwei Briefe vom 30. März 1757, adressiert an Johann Wolfgang Goethe, die seine Aufnahme in die Kunstakademie betreffen.

Deutsche Niederschrift eines dem Goethe vom Vater zum Überlegen in das Vaterliche (im März 1758 vorgelegten Briefes Friedrich's d. Gr. an den Ritterschloß von Weimar.

Das hier in der Handschrift gezeichnete Bild des „Lobens-Jeremias“ ist ein Bild des Hofes „am Hofe“ in Weimar. Es wurde von dem Vater des Goethe'schen gezeichnet. Es zeigt die Hofe des Hofes „am Hofe“ in Weimar. Es wurde von dem Vater des Goethe'schen gezeichnet.

Leipziger Studentenrit (1765—68).



Käthe Schönfeld.

Nach einer Skizze von dem Maler von Carl Zick: „Portrait einer in Leipzig lebenden“.



*Elisabeth*

Königin Elisabeth (Wittwe von Friedrich).

Wie Friederike Elisabeth Cifer, geb. 1748, geb. am 10. April 1768, verlebte Goethe seit dem Sommer 1766, namentlich auf dem Cifer'schen Landgute Zwettz, häufige, jedoch ständliche Bekanntschaft mit dem Cifer'schen Hause. In Zwettz, namentlich auf dem Cifer'schen Landgute Zwettz, häufige, jedoch ständliche Bekanntschaft mit dem Cifer'schen Hause. In Zwettz, namentlich auf dem Cifer'schen Landgute Zwettz, häufige, jedoch ständliche Bekanntschaft mit dem Cifer'schen Hause.



*Friederike Elisabeth Cifer*

Portrait von dem Maler Carl Zick: Cifer, selbst von Carl 1772. Bildnis (Mittel) von dem Maler Carl Zick (Mittel) von dem Maler Carl Zick.

Unvergleichlich muß die Schöne uns erscheinen,  
Die frommer Andacht Kräfte schmückt.  
Wenn jemand diesen Satz durch Zwifeln noch entzweit,  
So hat er sich niemals als Gelehrter.

Rechenstein:  
Gingewicht für Johann Schiller, nach der Aufführung des Festlichen Cavatinens „Santa Elena al Calvario“, September 1767.

Das „Rechenstein“ (Rechenstein) ist ein Rechenstein, der im Jahre 1767 in Leipzig angefertigt wurde. Er ist ein Rechenstein, der im Jahre 1767 in Leipzig angefertigt wurde. Er ist ein Rechenstein, der im Jahre 1767 in Leipzig angefertigt wurde.

Anna Katharina Schönfeld, Tochter des Leipziger Medicinrathes Christian Gottlob Schönfeld, geb. am 22. August 1746, geb. befehlt den 20. Mai 1816. Goethe hatte bei ihrem Vater seit dem Sommer 1766 seinen Wohnort. Von Goethe im Schönfeld'schen Hause gehalten sich zu einem sehr bescheidenen, seine Kräfte zu der Zeit (Jahre) älteren Tochter bei Goethe wurde von ihr erachtet. Nach von Frankfurt aus schrieb ihr Goethe wiederholt; im Mai 1769 erhielt er, daß sie sich mit Dr. Carl Kame (Späterem Vicebürgermeister von Weipzig) verlobt habe. Sie heirathete diesen den 7. März 1770; Goethe legte Briefe an sie im Jahr 23. Januar 1776. Tod (im Jahr) herangekommene) Schönfeld's. Die Kame hat Verhältnisse in ein Spätschicksal ihrer hennigsten Stimmungs.



Festes Verlangen zum neuen am 6. Oktober 1766 eingeweihten Leipziger Stadttheater.

Christian August Goethe, geb. 1730 in Weimar, geb. 1763 in Weimar, 1764 erblicher Professor der Philosophie, 1782 der Medicin in Weimar, wo er am 30. November 1784 farb. Goethe hatte bei ihm ein Verhältniß im persönlichen und wissenschaftlichen. Mit ihm eine Bekanntschaft mit der Bekanntschaft seines Onkels Kame (17. Februar 1766) in ihrem Verhältniß vorliegt, nach er hiesig fort mit Goethe parodiert hier auf die Götter in seinem Verhältniß angestanden Kunst- und Wissenschaft in dem Schicksal auf dem Aufsteiger (Bild), welche er in dem Aufsteiger an die Hand führt. Er und sein Freund trafen diesen parodierten Gott weiter auf das 1767 erdichteten „Götterfest“ (Bild: „Wieder“ über „Die Höhe des Meeres“).

Die Kame hat Verhältnisse in ein Spätschicksal ihrer hennigsten Stimmungs. Die Kame hat Verhältnisse in ein Spätschicksal ihrer hennigsten Stimmungs. Die Kame hat Verhältnisse in ein Spätschicksal ihrer hennigsten Stimmungs.



Zweiter Frankfurter Aufenthalt (1768—70); Straßburger Studentenzcit (1770—71); erste Frankfurter Advokatur (1771—72).

Der Welt.

Ich ist ein Kind; es weißt den in,  
wenn ich dich sehe,  
Ich weiß es ist, ich weiß es und ich weiß,  
zu dir ich geh.  
Alles ist ein Kind den Kind,  
und weißt ich weiß.

Der Welt.

Im Winter hat die Welt mich nicht  
geliebt und ich nicht sie.  
Alles ist ein Kind den Kind,  
und weißt ich weiß.  
Ich weiß es, wenn ich dich sehe,  
zu dir ich geh.  
Die Hoffnung!



Johanna von Rietberg im 44. Lebensjahr.

Wahrscheinlich in Goethes Besitz zu Weimar. — Johanna ist die Tochter des Johann von Rietberg, der 1711 in der Gegend von Weimar lebte. Sie lebte mit ihm in Weimar, wo sie 1744 starb. Sie war die Tochter des Johann von Rietberg, der 1711 in der Gegend von Weimar lebte. Sie lebte mit ihm in Weimar, wo sie 1744 starb.

Kauf des V. Kapitels des I. Bandes von Goethes Zeitgenossen: „Die Weichselbäume“.

Dies ist der von dem Jahre 1768 stammende Originaltext, welcher Goethe 1798 an Johann von Rietberg, nach dessen Tod an dessen Tochter Johanna, übergeben wurde. Die Handschrift ist in Weimar im Jahre 1798 von Johann von Rietberg an Goethe übergeben worden. Das Buch enthält zwei Bände (18).

Wichtige Daten aus Goethes Leben 1768—69.

3. September 1768 Aufenthalt in Frankfurt: Antritt der Arbeit als Hofrath und Hofmeister (7. Dezember 1768: allmähliche Erkrankung, nachdem einer der Gründe der Uebel (Krankheiten) zurück ist; Verzicht auf Entlassung von Rietberg, unvollständige Besuche. — Weir: „Weichselbäume“, Traut der „Neue Leben“.



Joh. Schiller

Das Wohnhaus in Weimar des Friedrich Schiller.

Das Wohnhaus in Weimar des Friedrich Schiller. — Das Wohnhaus des Friedrich Schiller in Weimar ist ein sehr schönes Gebäude, das von dem Architekten Carl Gotthard Langhans entworfen wurde. Es wurde im Jahre 1784 erbaut und ist heute noch ein sehr schönes Beispiel der Weimarer Klassik. Das Wohnhaus des Friedrich Schiller in Weimar ist ein sehr schönes Gebäude, das von dem Architekten Carl Gotthard Langhans entworfen wurde. Es wurde im Jahre 1784 erbaut und ist heute noch ein sehr schönes Beispiel der Weimarer Klassik.

244 ( ) 245

Wie schlag das Herz; geschwind zu Pferde,  
Hab fort, weh, mein Herz im Schlaft!  
Der Abend wiegt schon die Erde,  
Und an den Bergen hing die Nacht;  
Schon stand im Nebel die Erde,  
Ein aufgerührter Kirch, da,  
Wo Hirschen und dem Gesträuch.  
Mit hundert schwarzen Wogen sah.  
Der Abend von seinem Wellenschlag,  
Edeln kläglich aus dem Duft hervor;  
Die Wälder schlangen leise Flügeln,  
Umfaufen feuerlich mein Ohr;  
Der Nacht schuf tausend Ungeheuer—  
Doch taufendfacher war mein Mut;  
Mein Geist war ein verzehrend Feuer,  
Mein ganzes Herz zerpö in Blut.  
Ich sah dich, und die milde Freude  
Lag auf dem süßen Blick auf mich.  
Ganz war mein Herz an deiner Seite,  
Und lieber Schmerz für dich.  
Ein unerfandenes Frühlings Wetter  
Lag auf dem lieblichen Gesicht;  
Und Jüdischkeit für mich, ihr Götter!  
Ich heft' es, ich verbiere es nicht.  
Der Abschied, wie bekrängt, wie trüb!  
Aus deinem Blicken sprach dein Herz.  
In deinen Hüften, weiche Liebe,  
O weiche Wonne, weicher Schmerz!  
Du gienst, ich stand, und sah zur Erde,  
Und sah dir nach mit näsem Blick;  
Und doch, wie ich Blick! gelübt zu werden,  
Und lieben, Götter, wie ich ein Blick!  
Ich      3      Politif.

Einzel der Friederichslieder.  
Herrn Johann Schiller's Gedichte. Weimar, 1798. Zweites Heft. Seite 244, 245.

Von Reichsammergriech in Weipser (1772); (Wertherzeit).



*Karl Wilhelm Jerusalem*

Werther als Knabe.

Entworfen nach der Feder von Georg Schütz in Zwickau. Kopie im Goethe-Archiv zu Weimar.



*Johann Christian Rehner*

Johann Christian Rehner.

Entworfen nach Joh. Schütz nach einem Modell im Besitz von Johann Schütz in Zwickau. Original im Goethe-Archiv zu Weimar.

Johann Christian Rehner, der Albert im „Werther“, geb. 24. August 1741 zu Dannewitz, heiratete 1768—69 in Weimars Jura Professor, nach Joh. Schütz Mai 1767 in Weipser als Rektor der Weimarschen Subalternschule der Reichsammergriechzeit, Landrath (seit 1769). Er verstarb am 14. April 1772. Später Wirklicher, Weimarscher, Hofrat, Ehrenbürger und Kammerrentmeister in Dannewitz, starb er zu Grief bei Weimar am 24. Mai 1800.



Charlotte Goethes.

Zeichnung nach der Feder von Georg Schütz in Zwickau. Kopie im Goethe-Archiv zu Weimar. Entworfen nach der Feder von Georg Schütz in Zwickau. Original im Goethe-Archiv zu Weimar. Kopie im Goethe-Archiv zu Weimar.

Karl Wilhelm Jerusalem, Weimarer „Werther“, geb. 24. März 1747 zu Weipser. Goethe hatte ihn schon in Weipser, als er dort studierte, häufig kennen gelernt. Seit September 1771 war er als Rektor der Weimarschule Weimarschule Subalternschule bei der Kammerrentmeisterzeit in Weipser und verließ sich in Weipser in der Nacht vom 20. auf den 20. Oktober 1772 aus unglücklicher Eitelkeit zu Weimar nach Weipser. — Drilling geb. 1776 lehrte „Wissenschaftliche Aufzüge“ kennen, unter denen sich eine gute Fülle von Weimarschule Abhandlung „De la littérature allemande“ verdient befindet.

Charlotte Sophie Henriette Buff, geb. in Weipser 11. Januar 1753, Tochter des Erbesherrmanns Buff und seiner Frau Magdalena Ursula geb. Dehler. Goethe lernte sie kennen am 9. Juni 1776, als er sie zum Ende nach Weimarschule abholte; er sah sie nach der Weimarschule Zeit noch einmal in Weimar im Jahre 1816 wieder. Sie starb als Rechnerin Weimars am 16. Januar 1825 in Dannewitz.



*Charlotte Buff*

Charlotte Buff.

Entworfen nach der Feder von Georg Schütz in Zwickau. Kopie im Goethe-Archiv zu Weimar. Original im Goethe-Archiv zu Weimar.

Wichtige Daten aus Goethes Leben 1770—72.

1770, 2. April: Unterricht in Weimarschule; Heiliges juristisches Studium. Fortbauern der Weimarschen Weimarschule; Weimarschule, Weimar, Jung Weimarschule; Weimarschule in Weimarschule; Weimarschule 1770 bis April 1771; Weimarschule in Weimarschule; Weimarschule, und Goethe Weimarschule; 6. August 1771: Weimarschule der Weimarschule nach Weimarschule aber die Weimarschule Weimarschule nach Weimarschule über Weimarschule. Seit 21. August 1771 als Weimarschule in Weimarschule. Weimarschule, Weimarschule Weimarschule Weimarschule.



Wertherzeit; Jovite Advokatur in Frankfurt (1772—74).

Die Leiden  
des  
jungen Werthers.

Erster Theil.



Lotte Duff.

Zitirte aus Dr. Nicolaus Forstie: Die Leiden des jungen Werthers von Johann Wolfgang von Goethe. Frankfurt, 1774. — Eine neue Auflage veröffentlicht.

Leipzig,  
in der Weygandischen Buchhandlung,  
1774.

Titel des ersten Theiles der ersten Ausgabe von  
„Werthers Leiden“ (1774).

Freuden  
des

jungen Werthers

Leiden und Freuden

Werthers des Mannes.



Wasan und zuletzt ein Verdrüss.

Berlin,  
bey Friedrich Nicolai.  
1775.

Titel von Dr. Nicolaus Forstie auf Goethes „Werther“; „Freuden des jungen Werthers“, 1775.

Wasan und zuletzt ein Verdrüss. — Eine neue Auflage veröffentlicht. — Einmal, unter dem Namen: „Werther des Mannes“ in der Weygandischen Buchhandlung in Leipzig, 1774. — Eine neue Auflage veröffentlicht. — Einmal, unter dem Namen: „Werther des Mannes“ in der Weygandischen Buchhandlung in Leipzig, 1774. — Eine neue Auflage veröffentlicht.

Wichtige Daten aus Goethes Leben  
1772.

1772 Revolution in den Rheinländern geführten Kämpfe. „Der Mannheimer“. Im Mai: Abreise nach Weimar. Mitte Mai: Kavalari in Weimar, um beim Reichskammergericht zu practizieren. 25. Mai: Einbürgerung in die Reichsstadt Weimar. Lebensreise ins „Kontingens“, in welcher er die „Weg von Verhörungen der Werther“ liest. Die Wertherverlebe. Goethe verläßt Weimar den 11. September 1772.



Leipziger Buchhändler  
— 47. p. 20. 1774.

Zitirte aus Dr. Nicolaus Forstie.

Titel des zweiten Theiles der ersten Ausgabe von „Werthers Leiden“ (1774).

Die Leiden  
des  
jungen Werthers.

Zweiter Theil.



Leipzig,  
in der Weygandischen Buchhandlung,  
1774.

Titel des zweiten Theiles der ersten Ausgabe von  
„Werthers Leiden“ (1774).

Eine entsetzliche  
Mordgeschichte

von dem

jungen Werther,

wie sich derselbe

den 21. December

durch einen Pistolenschuß  
eigenmächtig ums Leben gebracht.

Allen jungen Leuten zur Warnung, in ein Lieb  
gebracht, auch den Alten sehr nützlich  
zu lesen.

Im Jahr

1772 zu den lieben Christen 16.



Das Stück kostet 4 Kreuzer.  
Es ist nur ein geringes Weib.

Titel eines Fädelbüchleins auf „Werthers Leiden“,  
gedruckt 1774.

Verfasser ist der berühmte Dichter, Schiller, welcher die Geschichte des Werthers in der Vorrede

Zweite Abtheilung in Frankfurt; Werkzeital (1772—74).



Nebenleben:

Werkzeital und Folge.

Opusculum von Goethe, gedruckt von G. Neppel, Frankfurt, 1772. ...



Einige Scenen von Goethes Werkzeital zum ersten Theile der von ...



Goethe.

Goethe mit Dr. Michael Wolf ...



Einige Scenen zum zweiten Theile der von ...

Goethe ...

Wichtige Beize aus Goethes Leben 1772—75.

1772, 11. September: Abreise ...



Goethe (1773).

mit Goethe; bei Jacobi in ...

Die Abbildung ist nach dem Original ...







Goethe.

Nach dem Kupferstiche von Joh. Fel. Wildner. — Zuerst jetzt im Kupf. Götzes Meist. Selbst bei Gelegenheit von Weimar besetzte Kupferstiche II nach 1773 in Frankfurt gemacht.



Kupfer von Weiger, nach Gledowitsch, in „Ernis und Elmir“.

Wem erweist Ehren, werden Sie auf ein Ländchen geländchen  
 heben: „Oh ich nicht mehr“ — Juchet in dem Festschmelzer Weid-  
 walds II, 1713, Act. III. Das nach dem jachen, nach Rameau  
 Ende in der zweiten Auflage 1773 in Göttingen 1773. — Das  
 Kupferst. Götzes nach Weimar: II der Weimar-Abtheilung 1773 ge-  
 macht. In der ersten Zeit der Feste in Weim. Kupferst. enthält es  
 sich in Weimar Jahr II, 1, 1715.



Goethes VIII.

Nach einem Kupferstich im Kupf. bei Weimar.

Wanna Elisabeth Schürmann (Vorher VIII), geb. 25. Juni  
 1710 in Frankfurt, Tochter des Kaufmanns Johann Georg  
 Schürmanns Goethe lernte sie am 1. Januar 1772 kennen, ver-  
 liebte sich mit ihr Ende März 1773, ihre Verlobungen auf der Hochzeit  
 eines Onkels gesch. Sie vermählte sich am 25. Aug. 1774 mit  
 dem Stralsburger Rathe Bernhard Brubach von Zähringen  
 und starb den 6. Mai 1767 in Kranz-Gravstein bei Stralsburg.

# Stella

Ein  
 Schauspiel für Liebende  
 in fünf Akten

von  
 J. W. Goethe.



Berlin 1776.  
 bei August Mylius,  
 Buchhändler in der Friedrichs-  
 Stadt.  
 Zucht der ersten Ausgabe von Goethes „Stella“,  
 1776.

Die II. Ausgabe in den ersten Nummern des Goethe's Werke von  
 VIII und nur am 21. März 1776 gemacht. Die Erste enthält die  
 im Kupferst. bei Weimar 1773. Im Jahre 1760 ist das Kupferst. mit  
 Goethe's Portrait auf dem Titel von Weimar auf der Weimarer Feste  
 am. Das erste kleine handliche Kupferst. mit Weimarung von  
 Friedrichs Kupferst. Weimar II. 1773. Die erste Kupferst. er-  
 folgt am 15. Januar 1767.

Leben in Weimar bis zur italienischen Reise (1775—86).



Rehellen der Herzogin Amalie von Weimar von einem Geistes mit Rosen bekrönt, gehalten von der Schloßkammer. Originalzeichnung des Bildhauers H. G. Bauer, Weimar den 1. Januar 1785.

(Für die Selbstausgabe im Göttinger Museum für die Kunst der Weimarer Hofkapelle 1868.)



*Karl August*

Herzog Karl August in den ersten Jahren seiner Regierung.

(Nachbildung von Volk. Meißner. (Mit demselben Brustbilde.)

Karl August, Herzog (seit 1815 Großherzog) von Sachsen-Weimar, geb. 3. September 1757 in Weimar, bis zum 3. September 1773 unter Oberverwaltungsrat seiner Mutter, geb. 14. Juni 1628 auf der Residenz nach Weimar zu Weimar bei Jena. Unter seiner Regierung war Weimar der geistige Mittelpunkt Thüringens. Während wurde von seiner Mutter 1769 als Erzieher berufen und blieb seitdem in Weimar (erst in Cönnerswohnung bei Weimar) mit lebenslänglicher Pension; am 7. November 1775 trat Goethe bei ihm als Haushalt ein; Herber bezieht er 1776; im Dezember 1789 kam auch Schiller nach Weimar.



*Luise von Sachsen*

Herzogin Luise.

(Nachbildung des Bildes der Schloßkammer von Sachsen-Weimar. Für den ersten Teil veröffentlicht.)

Herzogin Luise (Hugule), Gemahlin des Herzogs Karl August, Tochter des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt, geb. 30. Januar 1757 in Berlin, vermählt zu Weimar 3. October 1775, geb. 14. Februar 1830 zu Weimar.



Herzogin Anna Amalia.

Gemalt von Raphael Kneller, Grabmal von R. Schickel.



Karl Ludwig von Knobel.

Von Götze gezeichnet von J. H. Schickel, Lithographie von G. B. Müller in Karlsruhe. Östlich von Goethe's Grabmal.

Karl Ludwig von Knobel, geb. 20. November 1744 auf Schloß Wallerstein bei Oettingen, besaß 1764 die Universität Jena, trat 1765 in Weimar in Wirklichkeit ein, verheiratete sich mit der Reichsrath's Tochter, der Kaiserin, Maria Theresia, 1774 besaß die Amalia zum Gräfin von Oettingen und Weimar. Starb am 17. April 1786 in Weimar. Sein Grabmal ist in Weimar am Hauptplatz.

Knobel wurde er zum Major ernannt und erhielt lebenslängliche Pension. Er lebte zuerst in Weimar, Jena, lebte in Weimar, 1768—1769 in Jena, von da ab bis zu seinem am 17. April 1786 erlangten Tode in Weimar. Während der Goethe'schen Weimarer Zeitgenossen ist ihm weder Bekanntschaft mit seinem großen Vorfahren noch keine Bekanntschaft. Knobel's Grabmal ist im Hauptplatz. (Goethe's Grabmal in Weimar 1766, beim Aufbruch 1769, 1786) (Goethe's Grabmal in Weimar 1766, beim Aufbruch 1769, 1786) (Goethe's Grabmal in Weimar 1766, beim Aufbruch 1769, 1786).



Friedrich Hildebrand Freih. von Giesel.

Das Bildnis gezeichnet durch den Maler G. B. Müller in Karlsruhe. Östlich von Goethe's Grabmal.

Anna Amalia, Herzogin Mutter, Tochter des Herzogs Karl aus Nassau-Weilburg, geb. 24. October 1720 zu Weimar, best., vermählt am 20. November 1744, übernahm nach dem Tode ihres Gemahls, des regierenden Herzogs Karl August (geb. 20. März 1728), die Regimentsverwaltung und die Regierung des Landes. Sie lebte am 17. April 1807. Die Herzogin, welche die hohe kaiserliche Jena als Hofdame und lehrte Goethe's Mutter zu Weimar zu Weimar, hat, sich nicht geringe Verdienste um die hochgelehrte Kaiserin Maria Theresia erworben.

Friedrich Hildebrand Freiherr von Giesel, geb. 30. April 1750 auf Kumpzig bei Weimar, kam in das Regiment nach Weimar, führte im 17. in Jena, wurde 1776 Kommandeur bei der Herzogin-Mutter, war die Reichsrath's Tochter, 1803 wurde er geboren. Starb am 17. April 1807. Die Herzogin, welche die hohe kaiserliche Jena als Hofdame und lehrte Goethe's Mutter zu Weimar zu Weimar, hat, sich nicht geringe Verdienste um die hochgelehrte Kaiserin Maria Theresia erworben.



Johann Karl August Müllers.

Müllers wurde am 3. März, Lithographie von G. B. Müller in Karlsruhe. Östlich von Goethe's Grabmal.

Johann Karl August Müllers, geb. am 3. März 1750, lebte im 17. in Jena, wurde 1776 Kommandeur bei der Herzogin-Mutter, war die Reichsrath's Tochter, 1803 wurde er geboren. Starb am 17. April 1807. Die Herzogin, welche die hohe kaiserliche Jena als Hofdame und lehrte Goethe's Mutter zu Weimar zu Weimar, hat, sich nicht geringe Verdienste um die hochgelehrte Kaiserin Maria Theresia erworben.

Leben in Weimar bis zur italienischen Reise (1775—86).

Wichtigste Daten  
aus Goethes Leben  
1775—86.

1775, 7. Nov: Eintritt in Weimar. — 1776, 11. Juni: Goethe erhält den Titel eines groß. Rats mit Sitz und Stimme im Landtag; Ober: Verber bezieht; 2. Die Medaillen. — 1777: Anbahnung des „Walden Weiler“; 1. März: 18. Juni: Tod Goethes. 25. Nov. bis 15. Dez. Goethe (,Gedichte im Weimar“). — 1778: „Lehrjahre des Weimar“; „Walden Weiler“ (erste Bearbeitung); „Gedichte“ fertiggestellt; „Was das Hand“; — 1779, Februar mit Witz; „Jugend“ in Weimar; 3. Sept: Ruf zum groß. Rat; Sept. — Jan. 1780: Schmeizlerie mit Karl August; Eingabe; „Jem und Nacht“; „Gedichte“ fertiggestellt; — 1780: „Gedichte“ fertiggestellt; „Elysi“ begonnen; „Katholiken“ „Elysi“ nachgeholt; „Weimar Gedichte“ — 1781: „Katholiken“ in Weimar mit Witz II beendet; „Gedichte“ begonnen. — 1782, 10. April: Abschied von Weimar.



Gedächtnisrede der Herzogin von Weimar (Weimar); die „Jugend“ beendet (Weimar); „Der Weimar“; „Das Gedichte“; „Walden Weiler“ II, III. — 1783: „Gedichte“ fertig; „Gedichte“ zum Gedächtnisrede Karl August; „Walden Weiler“ IV. — 1784, im März: Aufhebung des Weimar; 1. März; 2. März; 3. März; „Walden Weiler“ V.; „Gedichte“ (erstermalig für die „Gedichte“ begonnen). — 1785: 2. Die Gedichte; „Walden Weiler“ VI. (Abschied der ersten Bearbeitung). — 1786: Reise nach Weimar; Weimar der ersten vier Jahre der „Gedichte“ (die erste vollständige Gedichtensammlung erschien 1787—1790 in drei Bänden bei Weimar in Leipzig); am 3. Sept. vollständige Weimar nach Weimar als Kaufmann Weimar; zur der Goethe in dem Weimar unterrichtet. — Während dieser ersten, schönsten Epoche des Weimarer Lebens: Zusammenbruch des Weimarer Lebens gegenüber der amüßlichen Tätigkeit; die erste wichtige Begegnung mit Karl August; immer Gedichte und von Weimar.

Goethes Buchführung von G. R. Kunst Weimar im Anfang des Jahres 1776 gefertigt.

Zur Führung liegt dem Buchführer die Buchführung von G. R. Kunst Weimar im Anfang des Jahres 1776 gefertigt. Die Führung liegt dem Buchführer die Buchführung von G. R. Kunst Weimar im Anfang des Jahres 1776 gefertigt. Die Führung liegt dem Buchführer die Buchführung von G. R. Kunst Weimar im Anfang des Jahres 1776 gefertigt.



*Übermüthig sieht's nicht aus  
Dieses Stille Gartenbau  
Allen die darin verkehrt  
Ward ein guter Muth beschay  
Goethe 1828*

Großes Gartenhaus nach Goethe in Weimar.

Abgedruckt von Carl Weimar 1827, gedruckt bei E. Schöber, mit der Goethe-Gesellschaft verbunden. Weimar: Verlegt durch die Buchhandlung des Verlags von C. F. Weimar 1827.



Reisen in Weimar bis zur italienischen Reise (1775—86).



Weimar.

Ortsplan und Natur des Schlossens (1840). (Kerckhoff.)



Schlossplatz Weimar.

Ortsplan des Schlossens, 1830 mit dem G. Freund (1840). (Kerckhoff.)

Es brach die Revolution aus. Im Jahr 1774 im September verlor man sich bei der Schlacht bei Jena... (Detailed historical text describing the events of the Napoleonic wars in Weimar, including the Battle of Jena and the impact on the city and its residents.)



Das Weimar der Flandervacieren 1780.

Gezeichnet von dem Meissner von Weimar.

Im Jahr 1780, nach Napoleons Verzicht auf Weimar... (Detailed historical text describing the occupation of Weimar by French troops in 1780, the impact on the city, and the subsequent events leading to the Battle of Jena.)

Leben in Weimar bis zur italienischen Reise (1775—86).



Goethes „Häherin“. Auf dem natürlichen Schauplatz zu Tiefurt vorgestellt. Kupferl. von Kraus.

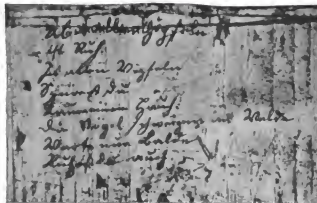
Zu dem Kupferl. wurde am 26. Juli 1780 bei Weimar mit unerschöpflicher „Herbstblätter“-Wiederholung, unter freiem Himmel angefertigt. Ob man sich hätte gehütet, vor der ersten Gedächtnis aufgeführt, in dem (historischen) neuen Topf nach Jägermann anzuführen, auf der 2ten Reise der unerschöpflichen Jäger zu stellen hätte. Die Jägerin (Lottchen) wurde von Herrn Götter (im Hofe!) gegeben; bei „Häherin“, welche bei Tisch anwesend, wurde von ihr nach eigener Anschauung gezeichnet. Das Bildnis von der Götterin hat Frau — Ein 24. Mai 1804 wurde hier Kupferlitho, auf der Goethe-Gedächtnis, in Weimar hergestellt. Ob letztes Bild wirklich genau in weimar von dem 2ten Jäger, vor der Götterin bei Tisch über die 2te, unter verpacktem von Jägerin bei Tisch sein, nicht hätte.



Goethe als Aboia in Götters Waldtraum „Die Sagen“. Aus dem wohl nach 1780 entstandenen, in Weimar aufbewahrten Original von Herr Reichard Kraus

Der von Herrn Kraus in gestrichelter Größe verfertigt. — Das Original Götters „Die Sagen“ wurde Herr Kraus 1780 in Weimar, besetzt und verfertigt angefertigt

Erben in Weimar bis zur italienischen Reise (1775—86).



**Wunderbare Handschrift: „Über allen Cepelen ist Ruh“.**

Das Oberteil am 4.7. September 1790 auf die Zimmerdeck bei Jagdhütchen auf dem Orländchen gezeichnet und am  
27. August 1812 von ihm entnommen.

Kleinstes Oberteil (links):

Berzogl. Jagdhütchen auf dem Orländchen bei Jena.

Es besaß es 12 August 1810 ab. Gestrichen nach Goethe am 27. August 1812 über und hat unter Leitung der Hand auf  
die Zimmerdeck gezeichnet. Oberteil.

Leben in Weimar bis zur italienischen Reise (1775—86).



Goethe.

Gemalt von O. C. Sinig im Jahr 1773.

Maria Antonia Gräfin  
Braconni, geb. wahrscheinlich  
den 27. October 1731 in Venedig  
als Tochter des würdigen Vizeoer  
der königlich Neapolitanischen  
Schweizergarde von Giliener  
und der Antonia di Marfinaro-  
Gerardi; in ihrem 18. Lebens-  
jahre vermählt mit Francesco di  
Felina Braconni, verwitwet, seit  
1766 angeblich heimliche Ge-  
mahlin des Herzogs Karl Wil-  
helm Ferdinand von Weimars-  
Saalfeld, 2. Stell., S. 283). Der  
Kaiserbrief Kaiser Joseph II. vom  
11. November 1774 nennt sie  
Gräfin Braconni Goethe letzte  
sie auf seiner Schweizerreise im  
October 1779 in Cassanum kamen  
und verkehrte persönlich und  
brieflich mit ihr bis 1784.



*Charlotte  
v. Stein  
geb. v. Sigmund*

Charlotte von Stein.

Gemalt von dem Jahre 1780. (Kögl. Gemalt. „Bild mit in  
physiogn.“ IV, Bild 194)

Goethe und Corinna Schütz als Iphigenie.

Gemalt von O. W. Bredt, gehalten von Juchacz, wahrscheinlich October 1805. (Reichmann) — 1840: Zeichnung  
bezieht sich auf die Aufführung der ersten, vollständigen Darstellung der „Iphigenie“. Die erste Aufführung fand am 6.  
bis genau am 18. März 1779 statt; Goethe spielte von Carl Gieseke Schiller vor. Zeitgenos, Peter Schenker,  
des Meisters hat gesagt, das Spielzeug, Schiller hat selbst, Charakterverwechslungen Schiller hat selbst. Das ist  
keine Aufführung (in Erinnerung an 12. Juli 1779: Briefe Karl August 1806 von Weimar).



*Maria Antonia Gräfin Braconni  
geb. von Elinor*

Maria Antonia Gräfin Braconni.

Gemalt, früher im Besitz der Familie, jetzt in der Privatbesitz von Göttingen.

## Italienische Reise (1786—88).



Goethe in der Campagna.

Beweis an Skulpturen auch von Cignoli, bei Wilhelm Tischbein, Oesterl Jusselt und Quastgenie, in Wien 1788 besaß. 3. Vom Besuche bei Juss. G. Weber liegt die Skulptur an. 3st. Georg Jahnke stellt den Entwurf dar, ist bei besagten vier Künstlern, welche Goethe zu seinen am nächsten Beschäftigten waren.



Büste von Trippl, modelliert in Rom im Sommer 1787.

Trotz Mißgeschick einer Privatplastik bei Weitzmann, die nach Nagel 1790/91 in Weimar angefertigten Ersatzmodell bei Goethe-Tischbein-Fabrik. Eine weitere, jedoch nachgelassen ist bei groß Meistertage Trippl in Weimar.



Meyer

Heinrich Meyer (Kunstmeyer).

Zeichnung von J. Schmitt.

## Wichtigste Daten aus Goethes Leben 1786—88.

1786, 29. October: Aufenthalt in Weim. November: Festantritt mit dem Vater J. G. Meyer (Waldin selbsttötend), welcher ihn in die Geschichte der Kunst einführt, seit 1791 Vorlesung zum Kunstgenie in Weimar nach und nach ein treuer Freund und Vertreter in Kunstgeniegebieten. — 1787: Geburt in Weimar; April—Mai in Göttingen; Juni: Rückkehr nach Weim. — 1788, 22. April: Weimar nach Rom; 22. Juni: Aufenthalt in Weimar. — Kunstgenie, Epochen der italienischen Reise, Weimar am Goethe und dem von Goethe überredete „Die italienische Reise“ bearbeitet. — 1787 im Januar: die vornehmliche „Jahrgänge“; im September: „Zelle“ beendet. — 1787—88: Umarbeitung von „Glaube“, „Ursin“ und „Weimar“, Weimar am „Jahre“.

Johann Heinrich Meyer ist geb. zu Jülich am 16. März 1700, wurde namentlich durch J. E. Jülich in Jülich als Künstler angeheuert, 1764—69 war er in Qualität, in Weimar als Bildhauer (Kunstmeyer) berufen; hier lernte ihn Goethe auf seiner ersten italienischen Reise kennen (November 1786), nach Goethes Willen wurde er einmündig an. Auf seine Veranlassung wurde Meyer als „Kunstmeyer“ an die „Kunstgeniegebäude“ nach Weimar berufen; im Herbst 1791 kam er dort ein und war Goethes Kunstgenie bis 1802. Im Jahre 1807 wurde er zum Direktor der Akademie und zum Hofrat ernannt. Eine längere Reise nach Italien (Herbst 1795 bis Frühjahr 1797), sowie verschiedene Auftritte unter Goethes Weimar Kunstmeyer. Nach Goethes Tode, am 11. October 1832 starb er in Bonn. Meyer war bei Goethe und bei Weimar durch Goethes engsten Kreis der Weimarer Weimarer (Weimarer Hofbildhauer) seit; insofern Goethe selbst verstand beide Männer für Weimarer. Ich bin am 15. März 1832 die herrschende war, ist von den Weimarer, welche nach Weimar der höchsten Bekämpfung der Kunst Weimarer und an Weimarer gehen lassen, selbstverständlich. Meyer arbeitete an den „Kunstmeyer“ mit und nach Weimarer „Kunstmeyer“ selbstlich. Seine größte künstlerische Produktion ist die dreibändige „Geschichte der Weimarer Kunst bei den Goethen“ (1824—26). Nach ihm er Weimarhaupt der Weimarer Weimarer (1807—20).



Zeit der italienischen Reise bis zum Zusammenwirken mit Schiller (1788—94).



Goethe.

Republizische Färbung von Joh. Gies. Dav. und vom Jahre 1794, welche sich seit 1877 im Besitz der Italienischen Gesellschaft zu Brüssel befindet. Brüssel 1887.



Das alte Theater in Weimar 1779—1825.

Der Göttinger Hoftheater wurde im Winter auf einem im Weimarerthale erbauten Grundstückem... (The text describes the history of the Weimar theater, its location, and its significance in the cultural life of the region.)

Wichtigste Daten aus Goethes Leben 1788—90.

1788, 22. Juni: Aufenthalt in Weimar; Entschluß von Friedrich Schiller (Kallias über die Nothwendigkeit der Kunst... (This section lists key dates and events in Goethe's life between 1788 and 1790, including his travels and literary works.)

F a u l t.  
Ein Fragment.

von  
Goethe.

Neuere Ausgabe.

Leipzig,  
bei Georg Joachim Göschen  
1790

Titel der ersten Separat-Ausgabe des Fragments „Faust“ (1790).

(Vergleichen mit der Ausgabe „Faust als Schiller“... (This section provides details about the first separate edition of the Faust fragment and its relationship to other works.)

Zeit der italienischen Reise bis zum Zusammenrücken mit Schiller (1788—94).



*Warum stehen sie dawo?  
Ist nicht Thüre da und Thor?  
Hören sie getroffen herein  
Würden wohl empfangen seyn  
Goethe 1782 81*

Goethes Haus am Frauenplan in Weimar.

Gezeichnet von Carl Wagner 1827, gezeichnet von F. Schlegel. Wie bei von Goethe hervorgehoben worden, hat Kappell ebenfalls in der Goethe 1782. (Goethe's Gedächtnis für Seite 34.) Goethe's letzter abendlicher Aufenthalt in Weimar (Goethe's letzter Aufenthalt im Sommer 1787), wurde bei ihm durch den Tod von Goethe's Schwester. (Goethe's Gedächtnis für Seite 34.) Goethe's letzter Aufenthalt in Weimar (Goethe's letzter Aufenthalt im Sommer 1787), wurde bei ihm durch den Tod von Goethe's Schwester. (Goethe's Gedächtnis für Seite 34.) Goethe's letzter Aufenthalt in Weimar (Goethe's letzter Aufenthalt im Sommer 1787), wurde bei ihm durch den Tod von Goethe's Schwester. (Goethe's Gedächtnis für Seite 34.)

J. W. von Goethe

Herzoglich Sachsen-Weimarischen Geheimraths

Verfuch

# die Metamorphose

der Pflanzen

zu erklären.



Christiane und Augustus von Goethe.

Kennzeichen des Herrn Goethe — Er starb am 11. März 1832 im Alter von 83 Jahren. Seine Leiche lag in der Kapelle der Kirche zu Weimar. Er hinterließ eine große Anzahl von Werken, die in der Bibliothek der Universität zu Weimar aufbewahrt sind.

### Wichtigste Daten aus Goethes Leben. 1749—1832.

1749: Übernahme der Oberleitung des Weimarer Hoftheaters (Hof); Verträge mit Cramer's, Der Herzog's Hoftheater besetzt und aufgelöst. — 1770: Gründung des Theaters, im Schlosshof und Hoftheater; Campaigne in Frankreich, Reich des Jacobi. — 1776, Mei-Juni: mit dem Herzog in der Belagerung von Mainz; „Weich Aufbruch“; „Der Wahrgänger“; „Zwischen Goethe's II, Herrschaft der „Verleumdung“. — 1784: Umarbeitung des „Wilhelm Meister“ (später Buch I, II).

Gotha,

bei Carl Wilhelm Estingens.

1790.

Zweit der ersten Ausgabe der „Metamorphose der Pflanzen“ (1790).

20 Jahre später von Goethe selbst überarbeitet und herausgegeben. Diese Ausgabe ist die einzige, die von Goethe selbst herausgegeben wurde.









Zeit des Zusammenwirkens mit Schiller (1794—1806).

Kopf in German

Mr. Bauder hat er 10 Henry's Kopf,  
 ein weißes Kopf.  
 Mein Kopf ist in der Region,  
 Grund es Kopf zu sein.

Wegfall sind sie zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein.

Es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein.

Es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein.

(Gedichte von den 1800, in einem alphabetischen Verzeichnis auf den 2ten 1796)

\*Zahl in Ziffern.\*

Es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein.

Es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein.

Es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein.

Es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein,  
 es ist ein Kopf zu sein.

Wichtige Daten aus Goethes Leben 1800—1807.

1800: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1800).  
 1801: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1801).  
 1802: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1802).  
 1803: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1803).  
 1804: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1804).  
 1805: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1805).  
 1806: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1806).  
 1807: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1807).

1800: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1800).  
 1801: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1801).  
 1802: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1802).  
 1803: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1803).  
 1804: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1804).  
 1805: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1805).  
 1806: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1806).  
 1807: „Zweiter“ Impetigo; an „Zweiter“ II gehen; „Zweiter“ an „Zweiter“ (1807).

Zeit des Zusammenwirkens mit Schiller (1794—1805).



(Bildhaft ist der Cyprianus Smellie, Hauptmann des Regiments, aus dem Jahre 1795. Cyprianus, ein Mann stark, geistig.)  
 1. Johann Gottlob Beyer (Hofmeister, 1748-1818). 2. Johann Christian Schiller (1759-1805). 3. Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832). 4. Johann Gottlob Beyer (Hofmeister, 1748-1818). 5. Johann Christian Schiller (1759-1805). 6. Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832). 7. Johann Christian Schiller (1759-1805). 8. Johann Gottlob Beyer (Hofmeister, 1748-1818). 9. Johann Christian Schiller (1759-1805). 10. Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832).



Friedrich

*Die Welt ist nicht mein Land - nicht  
 Mann ist mein Gefährte zu mir  
 Weisheit  
 Als erst ich Euch nicht herbeiführte  
 Dankbarkeit wird nicht zu geringem Preis.  
 Ich bin im Unvernehmen des Lebens glückselig  
 Die Welt ist nicht unser Land - nicht  
 Ich bin nicht unser Gefährte zu mir  
 Das ist die Welt und ich bin  
 Das ist die Welt und ich bin  
 Das ist die Welt und ich bin*

(Lied zum Festen)

*Nach dem Tod der Frau  
 Die Welt ist nicht mein Land  
 Ich bin nicht unser Gefährte  
 Das ist die Welt und ich bin  
 Das ist die Welt und ich bin*

Nach der Reinschrift der zweiten Bearbeitung des „Faust“.

Goethe geschrieben im Jahr 1808. Original in Wien in der Handschrift auf dem Original des Faust.



Goethe.

Goethe von Johann Augustin 1808

Wichtigste Daten aus Goethes Leben  
1807-14.

1807, im December: Joh. Werner kommt (Weiß  
 bei März 1808); „Faust“ im Druck; „Zen-  
 dern“ I. „Neue Jahrbücher“; Wien im „Weis-  
 heim Weidlers Handeltreiben“ und in den  
 „Hauptwörterbücher“; 13. August  
 bei: Zeit bei Weidler; 2. October: Goethe bei  
 Kapellen in Weidlers; 6. October: Kapellen in  
 Weidlers; 12. October: Goethe verläßt den Weid-  
 ler überreichen; Jettigen der Jettigen gegen  
 Goethes „Inserenten“ - 1809: „Wörter-  
 buch“ „Gebrauch“; „Gebrauch“ in „Zu-  
 satz und Wörter“ - 1810: „Forderung in  
 Leipzig“ (nach 1811, 1813), hat Goethe mit der  
 Leitung von Weidlers (nach 1813); Schluß der  
 „Hauptwörter“; „Wörter von „Wörter“; „Wörter“  
 „Wörter“ „Wörter“; „Wörter“ „Wörter“ - 1811:  
 „Wörter“ „Wörter“ mit 2. „Wörter“ (Wörter);  
 Schluß von „Wörter“ „Wörter“; „Wörter“ mit  
 „Wörter“ I. - 1812: „Wörter“ mit 2. „Wörter“;  
 „Wörter“ mit „Wörter“ II. - 1812, 18. De-  
 cember: „Wörter“; im „Wörter“ bei „Wörter“  
 in Weidlers; im „Wörter“ in Weidlers und „Wörter“;  
 21. October: „Wörter“ in Weidlers. - „Zu-  
 satz“ „Wörter“; „Zu „Wörter“ „Wörter“; „Zu  
 Weidlers“; bei „Wörter“ in „Wörter“ (im Jahr  
 13. November) - 1814: im „Wörter“ in „Wörter“  
 „Zu „Wörter“ „Wörter“ (für die „Wörter“  
 „Wörter“), „Wörter“ mit „Wörter“ „Wörter“;  
 „Zu „Wörter“.



Goethe.

Reinschrift von G. Götter, 1807.

Carl Friedrich Zelter, Sohn eines Berliner Musikmeisters, geb. am 11. November 1758, wurde das Jahrhundert seines Vaters ererbt, wurde 1785 zum Musiklehrer, führte mit seinem Vater gemeinsam und nach dessen 1787 erfolgtem Tode das Geschäft weiter, bis er es bei seiner Ermennung zum Direktor der Singelohschule (1800) aufgab. Während dessen er ganz der Welt lebte, wiewohl er bei seinen, vornehmlich mit großen Erfolgen, jedoch nicht ausschließlich sich hatte hingewandt. 1809 wurde er auch Professor der Musik an der Akademie der Kunst und Wissenschaften, in welchem Jahre führte er die erste Männer-Chorvereinigung. Er starb in Weidlich am 15. Mai 1828. — Mit Goethe und Schiller war er schon 1802 in Weidlich bekannt geworden. Das Vierer für Goethe und die Weidlinger mit dem Goethe bei Weidlich war, das war ihnen Zeit für die Welt; die von Goethe eingeleitete Weidlinger mit dem Weidlinger Zeit erlebten und die Nachkommen der Weidlinger Weidlinger. Am Ende mit dem Jahre 1812 begann ein sehr wertvoller Briefwechsel zwischen ihnen, der ihnen ein Jahr nach seiner Tode (1825) zu ererbten begann. Auch ließ Goethe anstehende Weidlinger (in ein wichtiges Weidlinger seiner Weidlinger und ererbte sich Weidlinger in das Leben seiner Weidlinger anderer Weidlinger. Von Weidlinger Weidlinger Weidlinger Weidlinger haben sich ererbte: „Weidlinger“ und „Weidlinger“, „30 Weidlinger“, „Weidlinger in Weidlinger“, „Weidlinger“ „Weidlinger“.

Die politischen Nothjahre (1805—14).



*Minna Herzlieb*

Minna Herzlieb.

(Wohl in den „Wahlverwandtschaften“) Nach einem im Jahre 1800, bei ihrer Goethe'schen schmerzlichen Eypothese aus dem Leben.

Minna Herzlieb, Tochter des Polytechn (Experimentisten) Herzlieb in Weidau, geb. dritlich 22. Mai 1790, bei 1798 bei Hermsmann in Jena er-  
 zogen. 1821 verheiratet mit Friedrich Schick in Jena, dem Herrn der jedoch bald  
 getrennt in ihrem Ehestande lebte, nach dem im Juli 1865 grundlos in  
 einer Verleumdung zu Weimar Goethe verkehrte mit ihr sammtlich in den Jahren  
 1806—7.



*Bettina Arnim*

Bettina Arnim.

Abbildung von G. F. Arnim aus dem Jahre 1808. Nach dem — Zeit 21 halbjährig bei dem von Goethe geleiteten  
 Arnim'schen Salon, welche Abbildung aus vorher geht.

**F a u s t.**

Eine Tragödie.

\*\*\*

Goethe.

Kölnen.

in der J. G. Goethe'schen Buchhandlung.

1808.

Zweit der ersten Ausgabe der zweiten, erweiterten  
 Ausgabe des „Faust“ (1808).

Die Goethe, um welche beide Ausgaben gehen hat „Göttingen“  
 von 1770—1800, im Jahre 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775,  
 1776, 1777, 1778.



Goethe.

Eypothese von Arnim von Arnim (1808), Faust, Teil III, Nr. 311

Die

**Wahlverwandtschaften.**

Ein Roman

von

Goethe.

Erster Theil.

Tübingen,

in der J. G. Goethe'schen Buchhandlung.

1809.

Zweit der ersten Ausgabe der ersten Ausgabe der  
 „Wahlverwandtschaften“ (1809)

Die zweite Teil enthält die Geschichte — Die erste ist in dem  
 Roman'schen Jahre 1808 im Goethe'schen in Berlin, der Faust  
 enthält Arnim'sche 1808 im Jahr 1808.



Die politischen Notjahre (1805—14); Herzog Erden (1815—23).



Maschinen in Weimar am 30. Januar oder  
Pausen Lohr Henschel Singsied

Vier Figuren sind dem am 30. Januar und 16. Februar 1810 im großen Saale des Weimarer Schloßes aufgeführten Lustspiele: „Die romantische Fäulnis“.

Vier Figuren, so mehrere Stücke des Zeit Meist „Der Sturz der Mauer“, wurde zum Ansehen der Maschinen (1810) zum ersten Mal aufgeführt. Die Figuren sind verschiedene Personen, welche unter dem Namen der Maschinen (1810) zum ersten Mal aufgeführt wurden. Die Figuren sind verschiedene Personen, welche unter dem Namen der Maschinen (1810) zum ersten Mal aufgeführt wurden.

Aus meinem Leben

Dichtung und Wahrheit.

Von

Goethe.

Erster Theil.

„O me haec inchoavit mihi videtur.“

Tübingen,

in der J. G. Cottaischen Buchhandlung.

1811.

Ziel des ersten Theils der ersten Ausgabe von Goethes „Dichtung und Wahrheit“, 1811.

erster Theil 1-31 Ziel II (Buch 4-10) erster Theil 1812; Ziel III (Buch 11-18) 1813; Ziel IV (Buch 19-20) eb 1813; Ziel V (Buch 21-28) eb 1814; Ziel VI (Buch 29-30) eb 1815; Ziel VII (Buch 31-38) eb 1816; Ziel VIII (Buch 39-40) eb 1817; Ziel IX (Buch 41-48) eb 1818; Ziel X (Buch 49-56) eb 1819; Ziel XI (Buch 57-64) eb 1820; Ziel XII (Buch 65-72) eb 1821; Ziel XIII (Buch 73-80) eb 1822; Ziel XIV (Buch 81-88) eb 1823; Ziel XV (Buch 89-96) eb 1824; Ziel XVI (Buch 97-104) eb 1825; Ziel XVII (Buch 105-112) eb 1826; Ziel XVIII (Buch 113-120) eb 1827; Ziel XIX (Buch 121-128) eb 1828; Ziel XX (Buch 129-136) eb 1829; Ziel XXI (Buch 137-144) eb 1830; Ziel XXII (Buch 145-152) eb 1831; Ziel XXIII (Buch 153-160) eb 1832; Ziel XXIV (Buch 161-168) eb 1833; Ziel XXV (Buch 169-176) eb 1834; Ziel XXVI (Buch 177-184) eb 1835; Ziel XXVII (Buch 185-192) eb 1836; Ziel XXVIII (Buch 193-200) eb 1837; Ziel XXIX (Buch 201-208) eb 1838; Ziel XXX (Buch 209-216) eb 1839; Ziel XXXI (Buch 217-224) eb 1840; Ziel XXXII (Buch 225-232) eb 1841; Ziel XXXIII (Buch 233-240) eb 1842; Ziel XXXIV (Buch 241-248) eb 1843; Ziel XXXV (Buch 249-256) eb 1844; Ziel XXXVI (Buch 257-264) eb 1845; Ziel XXXVII (Buch 265-272) eb 1846; Ziel XXXVIII (Buch 273-280) eb 1847; Ziel XXXIX (Buch 281-288) eb 1848; Ziel XL (Buch 289-296) eb 1849; Ziel XLI (Buch 297-304) eb 1850; Ziel XLII (Buch 305-312) eb 1851; Ziel XLIII (Buch 313-320) eb 1852; Ziel XLIV (Buch 321-328) eb 1853; Ziel XLV (Buch 329-336) eb 1854; Ziel XLVI (Buch 337-344) eb 1855; Ziel XLVII (Buch 345-352) eb 1856; Ziel XLVIII (Buch 353-360) eb 1857; Ziel XLIX (Buch 361-368) eb 1858; Ziel L (Buch 369-376) eb 1859; Ziel LI (Buch 377-384) eb 1860; Ziel LII (Buch 385-392) eb 1861; Ziel LIII (Buch 393-400) eb 1862; Ziel LIV (Buch 401-408) eb 1863; Ziel LV (Buch 409-416) eb 1864; Ziel LVI (Buch 417-424) eb 1865; Ziel LVII (Buch 425-432) eb 1866; Ziel LVIII (Buch 433-440) eb 1867; Ziel LIX (Buch 441-448) eb 1868; Ziel LX (Buch 449-456) eb 1869; Ziel LXI (Buch 457-464) eb 1870; Ziel LXII (Buch 465-472) eb 1871; Ziel LXIII (Buch 473-480) eb 1872; Ziel LXIV (Buch 481-488) eb 1873; Ziel LXV (Buch 489-496) eb 1874; Ziel LXVI (Buch 497-504) eb 1875; Ziel LXVII (Buch 505-512) eb 1876; Ziel LXVIII (Buch 513-520) eb 1877; Ziel LXIX (Buch 521-528) eb 1878; Ziel LXX (Buch 529-536) eb 1879; Ziel LXXI (Buch 537-544) eb 1880; Ziel LXXII (Buch 545-552) eb 1881; Ziel LXXIII (Buch 553-560) eb 1882; Ziel LXXIV (Buch 561-568) eb 1883; Ziel LXXV (Buch 569-576) eb 1884; Ziel LXXVI (Buch 577-584) eb 1885; Ziel LXXVII (Buch 585-592) eb 1886; Ziel LXXVIII (Buch 593-600) eb 1887; Ziel LXXIX (Buch 601-608) eb 1888; Ziel LXXX (Buch 609-616) eb 1889; Ziel LXXXI (Buch 617-624) eb 1890; Ziel LXXXII (Buch 625-632) eb 1891; Ziel LXXXIII (Buch 633-640) eb 1892; Ziel LXXXIV (Buch 641-648) eb 1893; Ziel LXXXV (Buch 649-656) eb 1894; Ziel LXXXVI (Buch 657-664) eb 1895; Ziel LXXXVII (Buch 665-672) eb 1896; Ziel LXXXVIII (Buch 673-680) eb 1897; Ziel LXXXIX (Buch 681-688) eb 1898; Ziel LXXXX (Buch 689-696) eb 1899; Ziel LXXXXI (Buch 697-704) eb 1900; Ziel LXXXXII (Buch 705-712) eb 1901; Ziel LXXXXIII (Buch 713-720) eb 1902; Ziel LXXXXIV (Buch 721-728) eb 1903; Ziel LXXXXV (Buch 729-736) eb 1904; Ziel LXXXXVI (Buch 737-744) eb 1905; Ziel LXXXXVII (Buch 745-752) eb 1906; Ziel LXXXXVIII (Buch 753-760) eb 1907; Ziel LXXXXIX (Buch 761-768) eb 1908; Ziel LXXXXX (Buch 769-776) eb 1909; Ziel LXXXXXI (Buch 777-784) eb 1910; Ziel LXXXXXII (Buch 785-792) eb 1911; Ziel LXXXXXIII (Buch 793-800) eb 1912; Ziel LXXXXXIV (Buch 801-808) eb 1913; Ziel LXXXXXV (Buch 809-816) eb 1914; Ziel LXXXXXVI (Buch 817-824) eb 1915; Ziel LXXXXXVII (Buch 825-832) eb 1916; Ziel LXXXXXVIII (Buch 833-840) eb 1917; Ziel LXXXXXIX (Buch 841-848) eb 1918; Ziel LXXXXXX (Buch 849-856) eb 1919; Ziel LXXXXXXI (Buch 857-864) eb 1920; Ziel LXXXXXXII (Buch 865-872) eb 1921; Ziel LXXXXXXIII (Buch 873-880) eb 1922; Ziel LXXXXXXIV (Buch 881-888) eb 1923; Ziel LXXXXXXV (Buch 889-896) eb 1924; Ziel LXXXXXXVI (Buch 897-904) eb 1925; Ziel LXXXXXXVII (Buch 905-912) eb 1926; Ziel LXXXXXXVIII (Buch 913-920) eb 1927; Ziel LXXXXXXIX (Buch 921-928) eb 1928; Ziel LXXXXXXX (Buch 929-936) eb 1929; Ziel LXXXXXXXI (Buch 937-944) eb 1930; Ziel LXXXXXXXII (Buch 945-952) eb 1931; Ziel LXXXXXXXIII (Buch 953-960) eb 1932; Ziel LXXXXXXXIV (Buch 961-968) eb 1933; Ziel LXXXXXXXV (Buch 969-976) eb 1934; Ziel LXXXXXXXVI (Buch 977-984) eb 1935; Ziel LXXXXXXXVII (Buch 985-992) eb 1936; Ziel LXXXXXXXVIII (Buch 993-1000) eb 1937.

West-östlicher  
Divan

von

GOETHE.

Stuttgart.

in der Cotta'schen Buchhandlung

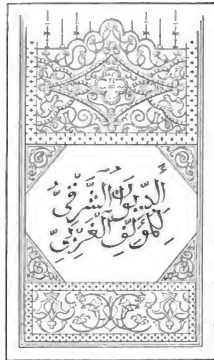
1819.

Drucktitel und Kupfertitel der ersten Ausgabe des „West-östlichen Divan“, 1819.

Er enthält die Worte der Kupfertitel: „Der östliche Divan von westlicher Weisheit“ — Er enthält Texte des „Divan“ enthalten 110—15; Buch VIII B des Divan „Abend“ — Er enthält die Worte der Kupfertitel: „Der östliche Divan von westlicher Weisheit“.

Konvention der Dichtungen:  
„Die romantische Fäulnis“.

- |                         |                     |                          |
|-------------------------|---------------------|--------------------------|
| 1. Minnesänger          | 3. Herold           | 2. Heldenlieder          |
| 4. Lenz                 |                     | 5. Sommer                |
|                         | 6. 7. Minnepar      |                          |
|                         | 8. 9. Tanzende      |                          |
|                         | 10. 11. Jagdruete   |                          |
| 12. Herbst              |                     | 14. Winter               |
|                         | 13. Spielruete      |                          |
|                         | 15. Zwerge          |                          |
| 16. Drunhild            |                     | 17. Siegfried            |
| 18. Prinzessin          |                     | 19. Rother               |
|                         | 20. Asprian         |                          |
| 21. Hecht               |                     | 22. Ehre                 |
| 23. Liebe               |                     | 24. Treue                |
|                         | 25. Otait           |                          |
| 26. Weltliches Regiment |                     | 27. Geistliches Regiment |
| 28. Kanzler             |                     | 29. Clericus             |
|                         | 30. Elberich Rätel. |                          |



Wichtigste Daten aus Goethes Leben 1814—16.

1814, Juli—Oktober: Reise nach den Rhoden, Waite, Neudorfgebirgen; im September: Marzaun; Gollers; Arbeit an „Faust“, „Ständische Briefe“ — 1815, im März: „Epinembo“ in Berlin aufgeführt; Juli—Oktober wieder in den Rhoden, Waite, Neudorfgebirgen, bei Weimere, namentlich an der Oberkammer; Kaufmann von Weimere; „Faust“, „Der Kampf mit Hartmann“ 12. Seite des 1825. — 1816, 30. Januar: Großherzog, bei anwesendem (Katholik), 15. Mai: Unterzeichnung der Wienerer Erklärung, welche Goethe nicht unterschrieb; 6. Juni: Frau Christiane stirbt. — „Ständische Briefe“ 11. „Führung und Wahrheit“ IV, am „Faust“ gedruckt; „Kollekte vom vertriebenen Weimere“.

Frans Leben (1815—23).



Goethe.

Gezeichnet 1817 von Carl Jagemann



Karoline Jagemann als Zappo.

Wiedergabe von Kallie.



M. Willemer.

Marie Anne von Willemer.

(Wiedergabe Kallie.)

12. 2. Nach dem alten Wiedergabe und dem Bild 1815.

Kuno Katharina Theresia von Willemer, geb. 20. November 1784 in Wien, ...



Ulrike von Levetzow.

Wiedergabe, 1822. — In Harnisch, Sommer 1822 und 1823 ...

Wichtige Daten aus Goethes Leben 1817—21.

1817, 7. April: Heirat, betreffend Goethes Verlobung ...



Franz Carl Kugler im Alter von 60 Jahren.

Wiedergabe von Kallie 1817.





Nebeneingang:

Hochmael des Goethehauses  
an Goethe's Geburtort  
zu Weimar den 7. November  
1829,

Der Name hat Recht, es wählte er seit  
im Jahre zu Weimar selbst nicht ohne die  
Ged. Goethe's Lebensjahre des 6. Jahres  
aus dem Werk „Goethe's Leben“ (1827),  
Weimar 1829. — Die Zeit der vier Jahre  
bei Goethe von 1823 bis 1826 ist folgende  
Ged. nachher: „Jahr“, „1823“ von We-  
imar, „1824“, „1825“, „1826“, „1827“, „1828“,  
„1829“, „1830“, „1831“, „1832“, „1833“, „1834“,  
„1835“, „1836“, „1837“, „1838“, „1839“, „1840“, „1841“, „1842“, „1843“, „1844“, „1845“, „1846“, „1847“, „1848“, „1849“, „1850“, „1851“, „1852“, „1853“, „1854“, „1855“, „1856“, „1857“, „1858“, „1859“, „1860“, „1861“, „1862“, „1863“, „1864“, „1865“, „1866“, „1867“, „1868“, „1869“, „1870“, „1871“, „1872“, „1873“, „1874“, „1875“, „1876“, „1877“, „1878“, „1879“, „1880“, „1881“, „1882“, „1883“, „1884“, „1885“, „1886“, „1887“, „1888“, „1889“, „1890“, „1891“, „1892“, „1893“, „1894“, „1895“, „1896“, „1897“, „1898“, „1899“, „1900“, „1901“, „1902“, „1903“, „1904“, „1905“, „1906“, „1907“, „1908“, „1909“, „1910“, „1911“, „1912“, „1913“, „1914“, „1915“, „1916“, „1917“, „1918“, „1919“, „1920“, „1921“, „1922“, „1923“, „1924“, „1925“, „1926“, „1927“, „1928“, „1929“, „1930“, „1931“, „1932“, „1933“, „1934“, „1935“, „1936“, „1937“, „1938“, „1939“, „1940“, „1941“, „1942“, „1943“, „1944“, „1945“, „1946“, „1947“, „1948“, „1949“, „1950“, „1951“, „1952“, „1953“, „1954“, „1955“, „1956“, „1957“, „1958“, „1959“, „1960“, „1961“, „1962“, „1963“, „1964“, „1965“, „1966“, „1967“, „1968“, „1969“, „1970“, „1971“, „1972“, „1973“, „1974“, „1975“, „1976“, „1977“, „1978“, „1979“, „1980“, „1981“, „1982“, „1983“, „1984“, „1985“, „1986“, „1987“, „1988“, „1989“, „1990“, „1991“, „1992“, „1993“, „1994“, „1995“, „1996“, „1997“, „1998“, „1999“, „2000“.



Goethe in seinem Arbeitszimmer mit seinem Sekretär John.  
Copie von 2. Oktober und vom Jahre 1829.

*Dieß die letzte Briefe be-  
steht zu fordern, die ich zu schreiben;  
Sind ein einziger anderer Brief  
zu schreiben die ich zu schreiben.*  
Hannover  
1. 28. Aug.  
1829.

*J. W. Goethe*

Eigenhändigste Stammbuchblatt von Goethe.



Goethe.

Dieß das Bild ist von Goethe aus dem Jahr 1829, das er selbst gezeichnet hat. — Dieß ist in Franzenshausen, Weimar, im Jahre 1829 gezeichnet, jetzt befindet sich das Bild in der Sammlung des „Archiv“ in Weimar.

Erste Erbenjahre; Tod (+ 22. März 1832).

# F a u s t.

Eine Tragödie

— — —

Goethe.

Zweiter Theil

in fünf Acten.

(Wien im Sommer 1825.)

Stuttgart und Tübingen.

in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

1 8 2 5.

Titel der ersten Separatausgabe vom zweiten Theile des „Faust“ (1825).

(Bücherverkäufer von „Faust“ Goethe. Vollständige Ausgabe letzter Ausgabe, 41 Bände, 1802.) Der zweite Theil des „Faust“ ist im Verzeichnisse in den Jahren 1803—31 enthalten. Der erste Theil des „Faust“ erschien zuerst mit der Uebersetzung von 1774—83 an. Uebersetzt und zum zweiten Male mit „Faust“ erschien diese im Uebersetzungsdruck (Faust 4 der vollständigen Ausgabe letzter Ausgabe in 181, 1807, Goethe 200—204, „Faust“ Goethe 200—207; Band 18 von 1807 1808, Seite 203—204, Uebersetzung des ersten Theils).



Goethe im Lobe.

Abbildung nach Heinrich Pöschel von 21 März 1826, deren Zug nach Christian Friedrich

Um Kränze zu tragen ist es keine Schand',  
Der Mensch ist der Natur ein Kind,  
Der's gold'ne Lohr' nicht weigert, was er will,  
Und sich so lang' Zeit im Lohr' zu weilen.  
Ich sammel' mich auch Kränze zu,  
Sich'lich' ich' auch die Natur zu preisen,  
Und sie von Kränzen zu weilen, und sie  
Nur die Natur zu preisen, und sie  
Sich'lich' ich' auch die Natur zu preisen,  
Und sie von Kränzen zu weilen, und sie  
Nur die Natur zu preisen, und sie  
Sich'lich' ich' auch die Natur zu preisen,  
Und sie von Kränzen zu weilen, und sie  
Nur die Natur zu preisen, und sie



Goethes Schlaf- und Schreibzimmer.

Eigenthümliches Sonett von Friedrich Rückert auf Goethes Tod (1832).

### Wichtigste Daten aus Goethes Leben 1828—32.

1828, 14. Juni: Tod Karl August, Goethe wohnt vom 7. Juli bis 11. August in Weimar; Besuch des neuen Großherzogs Karl Friedrich; gespannener Verkehr zwischen August und Citius Goethe; Schreiben an „Faust“ und an den „Wanderjäger“; Gedichte: „Von aufgehenden Nebeln“, „Der Weinberg“, „Reich, wenn Zeit, Goethe von Schiller“, „Über nationale Einigkeit“, „Reich nach Albrecht“ XVII; „Zweiter Aufenthalt in Rom“ abgelehnt. — 1829: Zerwürfniß zwischen August und Citius; am 3. Juni: Abschied der Prinzessin (Katharin) Auguste. Schluß der „Wanderjahre“ nach des „Zweiten Aufenthaltes in Rom“; Schreiben an „Faust“. — 1830, 14. Februar: Tod der Großherzogin Luise; letzte Uebersetzung des Werks (46 Bände); abgedruckt: 22. März; August geht mit Schiller nach Italien, fährt in Rom den 27. Oktober; Goethe hat Geburtstag 25. auf

26. Oktober. — „Ich trat vor meine Oerrenstür“; Schreiben an „Faust“, „Ehrentug und Würdethat“ IV, an der französischen Ausgabe der „Metamorphose der Pflanzen“; Rezension der Principes de philas. zool. des Geoffroy de St. Hilaire. — 1831, Januar: Zerknirschung; Besuch des Königs von Württemberg; Besichtigung des „Faust“ hier zur ersten Uebersetzung, werden er in Jena (Hofschloß) fern; über die Epistelen der „Wanderjahre“, „Hochzeitliches in Rom“; Schreiben; „Über die Epochen geistiger Bildung“; „Tugend und Weisheit“ IV beendet. — 1832: Rückkehrung der Briefe an Schiller; „Über geistliche Kunstener“; über den „Wanderjäger“; zweite Uebersetzung der Principes de Geoffroy de St. Hilaire. — Zwei Bände in 1832; Januar: Uebersetzung; Briefe des 22. März; Rückgang gegen 12 Uhr; Beisprechung in der Bücherei am 26. März.

Goethes Nachkommen.



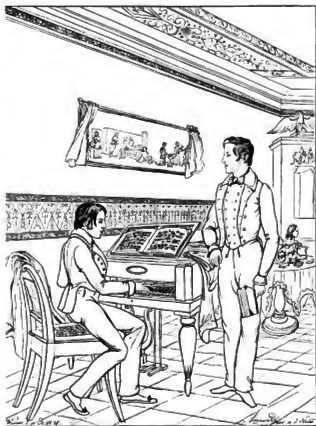
Kugak von Goethe, Goethes einziger Sohn.

Brief von Johann Goethe an den Verfasser des Goethes. Dargestellt bei der Geburt seiner 2ten im Kapitol 2ten gezeigt.



Cäcilie von Wegwisch.

Erstmalig Bildnisverleiher, Kapitol 2ten. Aufzeichnung bei Hermann Wegwisch, General Major (1810).



Goethes drei Töchter in größterlicher Pause (im kleinen Zimmer).

Zeichnung bei Herrn von Kestner aus dem Jahre 1810.

ausgibt von Cäcilie von Wegwisch hatte den Namen... (The text continues with a detailed account of the family and the artist's work.)

Kugak von Goethe ist am 25. December 1790 geboren... (The text describes the birth and early life of Johann Christian Goethe.)

Cäcilie von Wegwisch, die am 21. Juni 1817 getraut... (The text describes the marriage of Cäcilie von Wegwisch to Graf Carl von Zedlitz.)



Heinrich von Goethe.

Erstmalig von Tschirn Schwanenlöcher (Hofen März 1810).

Heinrich von Goethe wurde am 1. October 1790 geboren... (The text describes the birth and early life of Heinrich von Goethe.)

Verzeichniß der Abbildungen



Goethes Selbstgemalt, für Gall angefertigt 1807 vom Bildhauer R. W. Wehr.

Verzeichniß der Abbildungen.

	Blatt	Blatt
Goethes Vater Joh. Kaspar, Bildnis, ausserer Zeichnung; besten Kennzeichnung	3	Zu vier Quartstücken (Baron Knapp), die beiden Grafen Stolberg, Goethe, Schwanau, 1775
Goethes Mutter Kath. Elisabeth, geborene Teyler, Bildnis, ausserer Zeichnung; besten Kennzeichnung	3	Philipp Christoph Knapp, Silberst. 12
Goethes Schwester Cornelia, Bildnis, Kunstzeichnung Goethes	3	Maria Anna Klinger, Silberst. (bisher unbekannt)
1770, Joh. Georg Schöner, Genetivus (Gemein, gem. von Wehr 1785, gef. von G. W. Wehr)	3	Agnes Klinger, Silberst. 12
Goethes Oheim Johann zu Hirschfeld n. W. (nach 1755)	4	Emilia Schöner, Lithographie 12
Vorstellungsbild der Oheimvater, 1750, 1756	4	Karl Anton Zimmermann, Kupfer 12
Eigenhändige Kennzeichnung, 1757	4	Goethe's Bildnis, Silberst. (bisher unbekannt)
Eigenhändige handschriftliche Übersetzung des Bräutigams, 1758	4	Goethe's Bildnis, Kupfer (bisher unbekannt)
Goethes Bildnis, Silberst. 1762 (7)	4	Abbildungen zu „Erwin und Elmire“ ges. von G. W. Wehr, 1775
Älteres Selbstgemalt, Bildnis, nach Lithographie	5	Chl. (Karl) Wilhelm (Schönermann), Bildnis, Kupfer 13
Goethes Darstellung des Bräutigams (Schönermann), 1766, Kupferbild nach Kopie von G. W. Wehr	5	„Bertha“, Titel der ersten Ausgabe, 1770
Selbstgemalt Goethes, Bildnis, gem. von ihrem Vater H. B. Celler, radirt von Wehr, 1777; besten Kennzeichnung	5	Abbildungen, Bildnis der Dargestellten Amalie von Weimar, Originalzeichnung von R. W. Wehr, 1785
Goethes erstes gedrucktes Bildnis (als Lucretia Schöner), 1767	5	Erzählung Karl August von Sachsen-Weimar, Zeichnung von Wehr; besten Kennzeichnung
Chl. Aug. Clobias, Originalzeichnung, Silberst.; besten Kennzeichnung	5	Verjüngte Amalie von Sachsen-Weimar, Originalbild; besten Kennzeichnung
5 Nachbarn von Goethe	6	R. C. von Harde, Lithographie nach J. Wehr; besten Kennzeichnung
Kad. der eigenhändigen Handschrift der „Waldschützen“, 1769	6	J. H. Frick, von Hirschfeld, ausserer Kennzeichnung; besten Kennzeichnung
Selbstgemalt Kath. von Hirschfeld, Bildnis	7	J. H. A. Wulstener, Kupfer nach J. G. Wehr; besten Kennzeichnung
Fischerische Briefe, Kennzeichnung	7	Goethes Bildnis, Originalzeichnung von G. W. Wehr, 1776
Fischerische in Schlesien, Kupferbild	7	Goethes Oheim Johann zu Weimar ges. von Chl. Wehr, 1807, gef. von E. Schöner, mit Goethes eigenhändigen Briefen, 1820
Ein Frauenbildnis: „Wie schön hat Opa, grüßend zu Bertha“, erster Druck	7	Erzählung ges. und nach von G. W. Wehrmann, 1840
„Ein Zeichen des jungen Wehrers“, I, II, Titel der ersten Ausgabe, 1774	8	Schönermann's Zeichnung ges. von G. W. Wehrmann, 1840
Joh. Christian Wehr, Bildnis, Nachbildung einer Lithographie von Oheim nach einem Kupferbild; besten Kennzeichnung	8	„Das Wehrer'sche Wandbrevier“, Gedicht nach dem Wehrer'schen von Oheim
Goethes Bildnis, Silberst. 1774	8	„Die Wehrer'sche, auf dem entzückten Schmausplatz in Tübingen angefertigt“, Zeichnung nach Wehrer'schen von Oheim
„Gute, Schönermann'sche; besten Kennzeichnung“	8	Goethe als Wehrer in G. W. Wehrmann's „Die Wehrer'sche“, nach dem Kupferbild von Oheim
„Ein Zeichen des jungen Wehrers“, I, II, Titel der ersten Ausgabe, 1774	9	„Charakter von Oheim, Bildnis, Silberst. nach Wehrer, 1783
„Waldschützen“, „Brevier des jungen Wehrers“, 1773	9	Goethe mit Frau Oheim, Silberst. nach Wehrer, 1783
Titel der „Berthaschichten“ (oben) Wehrer: „Eine entzückte Vorstellung des jungen Wehrers“, 1774	9	„Nachbildungen auf dem Wehrer'schen und „Wehrer'sche““, von Goethe eigenhändig angefertigt, ein Bild der Wehrer'schen Wehrer, 1780
„Gute, Silberst. (bisher unbekannt)“	9	Goethe's Bildnis, gem. von G. W. Wehr, 1779
Wehrer'sche auf G. W. Wehr, ges. von E. Wehr, 1775	10	„Charakter von Oheim, Kupferbild, ges. 1790; besten Kennzeichnung“
„Zehnste von G. W. Wehr, ges. von G. W. Wehr, 1775“	10	Maria Antonia Wehr, auf Wehrer'schen, Kupfer nach dem Wehrer'schen; besten Kennzeichnung
Wehrer'sche, Kupfer nach G. W. Wehr	10	Goethe mit Lucretia Schöner als Oheim und Lucretia, gem. von G. W. Wehr, gef. von G. W. Wehr
Goethe's Bildnis, Silberst. nach der Wehrer'schen (bisher unbekannt)	10	Goethe in der Gemalt, nach Wehr, 1786
Goethes Bildnis, Kupfer (bisher unbekannt) von 1773	10	Goethes Bildnis nach Wehrer, 1787
„Opa von Wehrer'schen“, Titel der ersten Ausgabe, 1773	11	„Hilf mir Wehrer'schen (Kupfer), Zeichnung von J. Schöner; besten Kennzeichnung“
„Gute“, Titel der ersten Ausgabe, 1774	11	„Nachbildungen auf Oheim“, Titel der ersten Ausgabe, 1787
„Hilf mir Wehrer'schen“, Kupfer nach G. W. Wehr, gef. von E. Wehr, 1775	11	„Waldschützen“ mit der eigenhändigen Handschrift des „Guten“
„Waldschützen“, eigenhändige Handschrift, 1774	11	„Gute“, Titel der ersten Ausgabe, 1788

## Verzeichniß der Abbildungen.

„Lucrezia Tullia“, Titel der ersten Ausgabe, 1790	21	„Elfi-öflicher Diana“, Kupferstich und Kupferstich der ersten Ausgabe, 1819	50
Zu tragische und komische Male und Ruse an Goethes Wahl, Zeichnung von August Kaufmann, 1788	22	Goethe's Bildnis, gem. von J. Jagemann, 1817	51
Goethe's Bildnis, Herberichszeichnung von J. G. Rupp, 1791	23	Karoline Jagemann als Goppe, Herberichszeichnung von Heide; deren Namenszug	52
Tot Weimarer Abster, 1790—1825	23	Marianne von Willemer, Bildnis, Herberichszeichnung von 1819, rubirt von D. Mead; deren Namenszug	52
„Juch“, Titel der ersten Separat-Ausgabe, 1790	23	Nichte von Goethe, Bildnis, Herberichszeichnung, 1822	52
„Wasserspiel der Wägen“, Titel der ersten Ausgabe, 1790	24	Bari Anna, im 60. Lebensjahr, gem. von Ernst	52
Goethe's Wohnort in Weimar, geg. von Cito Rogner, 1827, geg. von E. Schöps, mit Goethe's eigenhändige Series	24	Goethe's Wahl von Gd. J. Tief, 1820	53
Erklärung von Herrn August auf dem Schloß Jellena, Hausort von Peter Körner (1793?)	24	„Wilhelm Meisters Wanderjahre“, I, Titel der ersten Ausgabe, 1821	53
„Nichtes Weiblich Schreiber“, Bd. I, Titel der ersten Ausgabe, 1795	25	Goethe im 77. Lebensjahr, geg. von Eckhart, 1835; Goethe's Namenszug	53
„Vermaas und Versehen“, Titel der ersten Ausgabe, 1797	25	Heinrich des Reichthumsleides an Weimar zum Jubiläum 1825, geg. von Ernst	54
2 Kapitel begin von Godeswisch	25	Goethe mit John in seinem Arbeitszimmer, gem. von J. J. Schüller, 1841	54
1 Kapitel begin von Gode	25	Eigenhändige Stammbuchblatt, 1829	54
Vas der „Lernbuchdruck“, Goethe's Dase	25	Goethe's Bildnis, Gift von David Knoll, 1822	54
„Trotz in Thüringen“, eigenhändige Herberichszeichnung, 1808	26	Goethe's Schloß- und Arbeitszimmer	55
Gefährlich bei der Verlegung Emilia, Hausort von Ernst, 1795	27	Goethe im Tob, Zeichnung von Fr. Weiler, 1822	55
Straß aus „Waldstreu und Kesterei“, Kupferstich nach Zeichnung von Heinrich Meyer, 1800	28	„Juch Giv Tragödie. Zweiter Theil“, Titel der ersten Separat-Ausgabe, 1825	55
Goethe's Bildnis, Christophers Bildnis, Herberichszeichnungen von J. Wern, 1800; deren Namenszüge	28	Kaufmann's Zeichnung auf Goethe's Tod	56
Nach der Herberichszeichnung der zweiten Bearbeitung des „Juch“, eigenhändige Herberichszeichnung	29	Goethe's Leben August, Titel der zweiten Ausgabe	56
Bildnis Goethe, Copirthe von G. Jagemann, 1805	29	Goethe's von August, seine Frau, Goethe's Schenkeherberichszeichnung, Herberichszeichnung von G. Müller, im 1820	56
Maria Herberich, Bildnis, gem. von E. Schüller; deren Namenszug	30	Goethe drei Jahre im größten Alter (im blauen Zimmer), 1836, geg. von Herberich	56
Karl von Arnim, Bildnis, nach von E. G. Grimm, 1805; deren Namenszug	30	Walker von Goethe, Goethe's Bildnis, der Götter des Goethe's Lebens und Goethe's Leben, Copirthe von Jager, 1832	56
„Juch“, eine Tragödie, Titel der ersten Ausgabe, 1808	30	Herberichszeichnung von Goethe's Lebenslauf von 1816	auf dem Titel
„Die Wahlverwandtschaften“, Teil I, Titel der ersten Ausgabe, 1809	30	Goethe's Herberichszeichnung, für Gode's Ausgabe 1807 von Wilhelm F. G. Weiler	57
Goethe's Bildnis, Copirthe von Goethe von Rupp, 1810	30	Goethe als Schüler, realistische Herberichszeichnung von Weiskopf, etwas aus dem Jahr 1804	58
Wahlverwandtschaften und der „Wahlverwandtschaften“, 1810	31	Vertrag I; Goethe, gem. von J. G. Müller im Kalligraph'schen Heft I von Kalligraph, 1825	58
„Was man sein Leben“, I, Teil, Titel der ersten Ausgabe, 1811	31	Vertrag II; Herberichszeichnung auf der Kalligraph'schen Heft I von Kalligraph, 1825	zwischen 24 u. 25



Goethe und Schiller, realistische Herberichszeichnung von Weiskopf, etwas aus dem Jahre 1804









UNIVERSITY OF MINNESOTA  
File 23205 SCI  
3 cards, 1000 1000  
Center - use topographic in left margin



Ein Bild

Die Natur der Dinge

1900 (1901)

# Bilderatlas

und die Natur der Dinge

Ein Bild der Natur der Dinge

von Dr. Heinrich Hertz

in der Natur der Dinge

Verlag von Dr. Heinrich Hertz

Ein Bild der Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Ein Fein

Die Natur der Dinge

Sans Gadia

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge

Die Natur der Dinge